

# „Band der grünen Herzen“ verbindet Naturschutzflächen

Künstlich angelegte Biotope fügen sich in gewachsene Kulturlandschaft ein

Teiche, Hecken oder Obstwiesen sind wichtige Rückzugsflächen für die heimische Fauna und Flora – Biotope, die von der Stiftung Kulturlandpflege mit Mitteln der Lotlostiftung gefördert werden. So wird es der Natur ermöglicht, sich ihren Platz nach Eingriffen des Menschen schnell wieder zurück zu erobern.

Von *Wiebke Battermann*

HANNOVER. Ein Reh springt auf und der Hase, der eben noch getrunken hat, hoppelt ein paar Meter weiter. Die Atmosphäre ist idyllisch an den neu angelegten Teichen bei Amedorf in der Region Hannover. „Wichtig ist, dass die Tiere den Teich annehmen“, sagt Dirk Rabe, der in seinem Jagdrevier in Amedorf vier Teiche ausgehoben, Streuobstwiesen anlegt und Hecken gepflegt hat. Sein Teich gehört zu den Naturschutzprojekten der Stiftung Kulturlandpflege, die von der Niedersächsischen Lotlostiftung gefördert werden.

Diese Förderung soll nun weiter ausgebaut werden. Die

Lotlostiftung unterstützt das Naturschutzprojekt „Grüne Herzen Niedersachsens“ der Stiftung Kulturlandpflege mit 17 000 Euro. Das Projekt kann dadurch um ein

Jahr bis 2008 verlängert werden und symbolisch zu einem „Band der Grünen Herzen“ verbunden werden.

So wurden in Steimbke im Landkreis Nienburg neben der Anlage von Teichen und Hecken Obstbäume gepflanzt, Steinhaufen für Amphibien aufgehäuft und Nistplätze für Solitärhienen aufgehängt. „Hier kann man sehen, dass die künstlich angelegten Biotope

sich gut in die gewachsene Kulturlandschaft eingefügt haben“, erläutert Harald Frerking, Stiftungsbeauftragter des Landkreises Nienburg.

„Grüne Herzen“ sind Biotope wie Naturteiche, Hecken oder Obstwiesen. Um eine Förderung können sich Naturschutzorganisatoren aber auch Grundeigentümer bewerben.

Gerade die Nachhaltigkeit der Bewirtschaftung durch Grundeigentümer ist

## Schutzprojekte der Kulturlandpflege

es jedoch, die die Stiftung Kulturlandpflege fördern möchte. Seit ihrer Gründung 1997 hat sie fast 100 Projekte finanziell unterstützt und auf rund 200 Hektar die Betreuung und Pflege von Naturschutzflächen übernommen.

Anregung für das Engagement von Dirk Rabe war ein Teich auf dem Hof seiner Eltern in Amedorf. Einiger Jahre nachdem er diesen ausgebaut

hatte, brütete an dem Ufer bereits ein Eisvogel. Der begeisterte Jäger und Hobbylandwirt hat trotz des finanziellen Aufwands und des notwendigen Papierkrieges drei weitere Teiche in seinem Revier angelegt. „Alleine die Genehmigung für einen Teich hat 500 Euro gekostet“, sagt der Bauingenieur. Die Baggerkosten von 1500 Euro hat dagegen zur Hälfte die Stiftung Kulturlandpflege übernommen.

Eine Auflage der Naturschutzbehörde war eine natürliche Begrünung des Biotops. Obwohl der Eingriff des Menschen noch deutlich sichtbar ist, hat die Natur sich ihren Platz nach einem Jahr bereits zurückerobert. „Die ersten Insekten und Pflanzen haben sich bereits nach kurzer Zeit auf den zwischen 2003 und 2005 ausgehobenen Teichen angesiedelt“, sagt Rabe. In diesem Jahr hat er bereits Schnepfenvögel, Gänse, Enten und Libellen gesehen.